

Gnade sei mit Euch ..

Liebe Gemeinde,

**am vergangenen Sonntag haben wir intensiv bedacht** ,  
was für ein großer Schritt es für Petrus und die anderen Apostel war,  
die Gute Nachricht von Jesus über die Grenzen des Judentums hinaus  
in die ganze Welt zu tragen.

Wir haben dies zum Anlass genommen, selber stärker zu beten,  
Gott um Weisungen zu bitten und mit seiner Gnade zu handeln.

Heute hörten wir aus dem Brief an die Epheser,  
**dass alle, die Jesus vertrauen, eingeladen sind, Gottes Hausgenossen zu sein.**  
Paulus schreibt auch vom heiligen Tempel, in den diese Menschen eingefügt sind.

Paulus war die Hälfte seines Lebens unterwegs.  
Damit folgte er dem Beispiel Jesu.  
Wo würde Jesus heute hingehen?

Nehmen wir einmal an,  
**Jesus käme heute nachmittag mit der S-Bahn in Bergisch Gladbach an.**  
Wohin würde er gehen?

Würde er sich um Finanzen kümmern, um Verwaltungsfragen?  
Ich glaube, er würde das Gespräch suchen, Mut machen, trösten,  
von Gott erzählen.

Vielleicht würde er sich einen Nachmittag lang in die Fußgängerzone setzen,  
und mit den Menschen sprechen, die da auf Bänken sitzen oder in Cafés.

Er würde mittags vielleicht vor einer Schule stehen und Schüler ansprechen,  
Streit schlichten, nach einer schlecht ausgefallenen Klausur trösten.

Er würde Kranke besuchen, im Krankenhaus und zu Hause.  
Die Flüchtlinge würde er Trost und Mut zusprechen,  
und den Ärmeren in unserer Gesellschaft sagen: „Du, du wirst gebraucht,

# Predigt

nicht für viel Geld, aber für Menschlichkeit.“

Und er würde mit uns Gottesdienste feiern.  
Schöne, laute Gottesdienste,  
in denen er mit uns seinen himmlischen Vater anbeten würde.  
Es wären enthusiastische Gottesdienste, voller Lob und Begeisterung.  
oft auch stille Gottesdienste, in denen man seine Sorgen vor Gott bringt,  
weinen kann und getröstet wird.

Im Epheserbrief lesen wir:

Wir dürfen »in einem Geist vor Gott, den Vater, treten.« (V18)

Glaube ist Spiritualität:

Gott schenkt uns die Gnade, zu ihm gehören zu dürfen.

Durch den Glauben haben wir einen Blick hinter die Dinge.

**In der Welt dreht es sich fast nur noch um Geld.**

Arbeit und Geld bestimmen das Denken vieler Menschen.

**Ihr Ich ist ständig mit sich selbst beschäftigt.**

„Klappt das mit meiner Arbeit?“

„Komme ich mit meinem Geld aus?“

Man belohnt sich für das alles mit drei Wochen Urlaub  
und ein bisschen Wohlstand.

Wir dürfen »in einem Geist vor Gott, den Vater, treten.«

**Wie oft machen Sie das,**

in einem Geist mit anderen vor Gott, unseren Vater treten?

»Ihr habt **Bürgerrecht im Himmel** zusammen mit den heiligen Engeln,  
**ihr seid Gottes Hausgenossen.**« (V 19)

Kann es sein, dass jemand die Botschaft vom Bürgerrecht im Himmel hört  
und diese Gnade nicht in dankbar und froh in Anspruch nimmt?

**Wenn die Welt tatsächlich an Ihnen zieht,**

was können Sie dagegen tun?

Es gibt ganz einfache Möglichkeiten,

**sich fünf mal am Tag unter Gottes Gnade zu stellen.**

**Wenn Sie wach werden, sprechen Sie ein Gotteslob.**

Wenn Sie frühstücken, lesen Sie die Losung und sprechen Sie ein Gebet.

# Predigt

Zu Mittag liegt ein Lob- und Dankgebet ohnehin nahe.  
Wenn Sie von der Arbeit nach Hause kommen,  
sortieren Sie doch die Freizeit gemeinsam mit Gott.  
Und abends beim Zubettgehen kann man bestens für die Geschehnisse des Tages beten.

**So zu beten und mit Gottes Führung durch den Tag zu gehen ist einfach,**  
unkompliziert und an logischen Punkten platziert.  
Es verlangt keine festen Gebetszeiten und kein mönchisches Ritual.  
Es ist gelebter Glaube.

Wie kann es wahr werden, wenn Paulus schreibt:  
»Denn ihr seid ja **in den Bau eingefügt,**  
dessen **Fundament die Apostel und Propheten bilden,**  
und der **Eckstein im Fundament ist Jesus Christus.**  
21 Durch ihn wird der ganze Bau **zusammengehalten,**  
durch ihn, den Herrn, wächst er auf **zu einem heiligen Tempel.**  
22 Weil **ihr zu Christus gehört,**  
seid auch ihr als Bausteine in diesen Tempel eingefügt,  
in dem Gott durch seinen Geist wohnt.«

**Wir sind Kirche. Die Glaubenden sind die Kirche. Es kommt auf Sie selbst an.**  
Dieses Gebäude bekommt Leben und Geist durch die, die darin beten.  
Ein spirituell gestaltetes Gebäude kann in Gebet und Erkenntnis helfen.  
Genau so wie Sie zu Hause eine Gebetswand einrichten können.

Dann haben Sie auch einen Ort, an dem Sie für das Beten können,  
was Ihnen das Herz schwer macht.  
Und dann finden Sie Antworten auf die traurigen Nachrichten.

**Bombenopfer in Bagdad: Du sollst nicht töten. Bete vielmehr für deine Feinde.**  
„Herr sei den Opfern gnädig. Tröste bitte die Angehörigen.  
Stärke die Toleranz und die Demokratie im Land.“

**Flutopfer in Bayern:**  
**Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gebot Christi erfüllen.**  
„Herr, stärke die Menschen im Aufräumen und Neuanfangen.  
Gebe bitte Weisheit, Flutbecken zu schaffen und Wohnorte zu schützen.“

**AFD und Sozialneiddebatte: Mein Sohn, dir gehört alles, aber dein Bruder war tot,**

# Predigt

und nun lebt er wieder. Muss ich nicht ein Fest feiern, dass ich ihn wieder habe?  
Lk16

„Barmherziger Vater,  
gebe den wirklich Verantwortlichen in der Gesellschaft Weisheit,  
dass sie den Armen beistehen, sie versorgen und ihnen Mut machen,  
dass sie zu Gelingen unserer Gesellschaft im Sozialen beitragen können.“

## **Auseinanderfallen Europas:**

Ihr sollt eins sein, wie mein Vater und ich eins sind. Joh17

## **Flüchtlinge:**

Kommt her alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

Mt 11,28

..

Leben Sie Ihre Spiritualität. Jetzt, heute, jeden Tag!